

Nebahat Güçlü

Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft
(fraktionslos)



Hamburg, den 22.11.2018

PRESSEMITTEILUNG

zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2018

Gewalt gegen Frauen wächst – Mehr Prävention statt Intervention

Anlässlich des Tages gegen Gewalt an Frauen appelliert Nebahat Güçlü, Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft, an den Senat: *„Wir müssen noch viel stärker in die Präventionsarbeit gehen als es bisher der Fall ist. Der Senat ist jetzt gefordert: wir benötigen einen echten Durchbruch bei der Prävention und hierfür braucht es geeignete Konzepte.“*

In Sachen Prävention seien wir bislang kein Stück weitergekommen, sonst würde Partnerschaftsgewalt nicht zunehmen, erklärt die Abgeordnete: *„Wir können nur traurig feststellen, dass es uns nicht gelingt Frauen und Kinder ausreichend zu schützen.“*

Der neueste Bericht des Bundeskriminalamts zeigt, dass inzwischen alle zweieinhalb Tage eine Frau in Deutschland getötet wird. In 57% der Fälle von Partnerschaftsgewalt sind tatverdächtige Männer bereits in Erscheinung getreten. Auch gegen das Gewaltschutzgesetz wird immer häufiger verstoßen, hier liegt die Quote der Wiederholungstäter sogar bei 88,5%.¹

„Der Senat ist sensibilisiert für das Thema und sehr bemüht, aber der Ausbau der Infrastruktur allein – die Einrichtung der Notaufnahme 24/7 und die Planung eines neuen Frauenhauses mit 30 zusätzlichen Plätzen – wird dem Problem nicht gerecht“, sagt die Sozialpolitikerin Nebahat Güçlü.

Im April dieses Jahres waren drei der fünf Hamburger Frauenhäuser überfüllt, zwei davon befanden sich dauerhaft am Limit, wie eine kleine schriftliche Anfrage (Drs.21/14413) der Abgeordneten ergeben hat. *„Sich allein auf die Bewältigung der Folgen zu konzentrieren sendet eine falsche Botschaft. Wir müssen viel deutlicher zeigen, dass wir Partnerschaftsgewalt ächten und dieses Verhalten inakzeptabel ist“,* schließt Nebahat Güçlü. Es sei an der Zeit Täter stärker in den Blick zu nehmen – Strafmaße zu verschärfen, Therapieangebote zu stärken – generell mehr präventive Ansätze zu fördern.

Dazu gehöre es auch, Brücken zu bauen für Frauen aus Schutzhäusern und sie auf dem Weg in ihr eigenes Leben zu begleiten, damit sie nicht in alte Gewaltbeziehungen zurückkehren. *„Gerade in der ersten Zeit fühlen sich viele*

¹ Bundeskriminalamt: Partnerschaftsgewalt. Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2017, S.12-14.

Frauen überfordert von der Situation und allein gelassen. Da standhaft zu bleiben, und die Kraft aufzubringen sich aus dem Nichts ein neues Leben aufzubauen, ist schwierig. Hier sehe ich eine große Lücke im Hilfesystem. Eine soziale Begleitung beim Übergang vom Frauenhaus in regulären Wohnraum und in der ersten Phase danach könnte ein äußerst effektiver Schritt bei der Prävention sein."

Hintergrund: Der Gedenk-und Aktionstag geht auf zwei Schwestern zurück, die 1960 im Widerstand gegen die Diktatur in der Dominikanischen Republik verschleppt und ermordet wurden. 1981 wurde der 25. November erstmals von lateinamerikanischen und karibischen Feministinnen als Tag gegen Gewalt gegen Frauen ausgerufen und 1999 durch die Vereinten Nationen aufgegriffen.

Mehr zur Arbeit der Abgeordneten Nebahat Güçlü finden Sie unter:
<https://www.nebahat-gueclue.de/de/aus-der-buergerschaft/>

Ansprechpartnerin:
Sophia Gunkel, 040 556 157 55
gunkel@nebahat-gueclue.de